

Wem gehört das Meer?

The background features a light blue, semi-transparent illustration of a historical sailing ship with multiple masts and sails, and a rowing boat with several figures in the foreground. The text is overlaid on this background.

Workshop am 08.08.2009
und Seminar am 19.09.2009
zwischen 10.30 Uhr und 18.30 Uhr

im Kommunikationszentrum parad_ox
Bernhardstraße 12
28203 Bremen

Anmeldung und weitere Informationen unter: verein.intkom@gmx.de

Trotz ihrer langen Geschichte und der wachsenden Bedeutung der Meere als Verkehrs- und Fluchtweg, als Ressourcen- und Nahrungsquelle sowie ihrer Küsten als Lebensbereich wird das Meer von den meisten Menschen in erster Linie als ein Urlaubsort wahrgenommen. Dem politischen Charakter der Meere und seiner weitreichenden Bedeutung für das Verhältnis von globalem Norden zu globalem Süden wird bisher kaum Beachtung geschenkt. Der Anstieg des Meeresspiegels im Zeichen des Klimawandels, der Schutz der Meeressäuger oder die Piraterie werden als isolierte Fragen behandelt. Tatsächlich deutet sich jedoch in den vielen unterschiedlichen Facetten, in denen das Meer in unser Blickfeld gerät, seine globale politische Dimension an.

- ♦ Weltweit leben über 50 Prozent der Menschen weniger als 100 km von der Küste entfernt.
- ♦ Das Intergovernmental Panel on Climate Change geht von einem Anstieg des Meeresspiegels zwischen 18 und 59 cm bis zum Jahr 2100 aus.
- ♦ 95 Prozent des internationalen Güterferntransports läuft über den Seeweg.
- ♦ 380.000 Menschen sind allein in Deutschland in der maritimen Wirtschaft beschäftigt.
- ♦ 2008 schlug die globale Fischindustrie 141 Mio. t um.
- ♦ 77 Prozent der globalen Fischbestände sind entweder erschöpft, überfischt oder komplett ausgebeutet.
- ♦ Weltweit über 1 Milliarde Menschen ernähren sich zu einem wesentlichen Teil von Fisch.

- ♦ Im August 2007 hisste Russland eine Flagge aus Titan in über 4.000 m Tiefe um seine Territorialansprüche am Nordpol zu demonstrieren.
- ♦ International arbeiten ca. 1,4 Mio. Personen auf fast 2.700 Bohrseln.
- ♦ Zehn Staaten unterhalten derzeit insgesamt 38 aktive Flugzeugträger.
- ♦ Seit Ende 2008 wurden im Golf von Aden bereits mehr als 20 Schiffe von Piraten gekapert.

Unsere Veranstaltungen werden die unterschiedlichen Aspekte der Meerespolitik in Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Nord-Süd-Verhältnis diskutieren. Unserem Verständnis nach ist das Meer nicht irgendwo da draußen, kein romantischer Naturraum, sondern ein unmittelbarer Bestandteil sozialer und politischer Prozesse im Rahmen der Globalisierung. Es steht an zu klären wie die Meere für alle global und sozial gerecht zugänglich bleiben können. Deshalb wollen wir sowohl im Rahmen des Workshops wie auch in unserem Seminar versuchen verschiedene Aspekte der Meerespolitik zusammenzuführen und nach gemeinsamen Handlungsmöglichkeiten für eine solidarische Politik suchen.

Das Projekt »Wem gehört das Meer? Entwicklungspolitische Dimensionen der Meerespolitik« wird organisiert vom Verein für Internationalismus und Kommunikation e.V. in Bremen und

gefördert von
InWEnt gGmbH aus Mitteln des BMZ.

Wem gehört das Meer? 1

Workshop

08.08.2009

10.30 Uhr bis 18.30 Uhr

10.30 Uhr

Eröffnung und Einleitungsreferat:

»Das Meer: Ein blinder Fleck in der Nord-Süd-Diskussion«
(Verein für Internationalismus und Kommunikation)

Referat und Diskussion:

»Wem gehört das Meer? ›Allen und niemand«
(Greenpeace Gruppe Bremen)

12:30 Uhr: Mittagspause

13.30 Uhr

Referate und Diskussionen:

»Küstenzonen und Hafenentwicklung zwischen Umweltschutz und Globalisierung«
(BUND)

»Flucht und Fisch - Migration und globale Ernährungskrise«
(Hafengruppe Hamburg)

15.30 Uhr: Kaffeepause

16.00 Uhr

Zukunftswerkstatt:

»Welche Rolle spielen die Meere für die Zukunft der Entwicklung?«

17.00 Uhr

Abschlussdiskussion und -runde

Wem gehört das Meer? 2 Seminar

19.09.2009

10.30 Uhr bis 18.30 Uhr

10.30 Uhr

Eröffnung und Einleitungsreferat:

»Zur Bedeutung transnationaler Meerespolitik«
(Verein für Internationalismus und Kommunikation)

Referat und Diskussion:

»Das Meer in der globalen Umweltdebatte«
(Verein für Internationalismus und Kommunikation)

12:30 Uhr: Mittagspause

13.30 Uhr

Referate und Diskussionen:

»Die Tiefsee zwischen ›Erbe der Menschheit‹ und Ressourcenquelle«
(Aktionskonferenz Nordsee/Bremen)

»Das Meer als Konfliktfeld - Maritime Sicherheitsstrategien und Konkurrenzen«
(Informationsstelle Militarisierung/Tübingen)

15.30 Uhr: Kaffeepause

16.00 Uhr

Diskussionsrunde:

»Ansatzpunkte für eine solidarische Meerespolitik«

17.00 Uhr

Auswertungsdiskussion und Abschlussrunde